



Präsidium des Studierendenparlaments
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen

**Allgemeiner
Studierendenausschuss**
Students' Union Executive Board

Simon Roß
Projektleiter für Mobilität

Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

+49 241 80-93792

sross@
asta.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: sr
10.10.2022

Ust-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen
K.d.ö.R.
Sparkasse Aachen
Konto: 16 00 11 33
BLZ: 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

Stellungnahme zur Stellplatzsatzung der Stadt Aachen

Liebe Mitglieder und stellvertretende Mitglieder des
Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen fordert die Stadt Aachen dazu auf, bei der Überarbeitung der Stellplatzsatzung der Stadt Aachen und der Gestaltung des Parkens in Aachen in Bezug auf die RWTH und das Studierendenwerk die folgenden Punkte zu prüfen und umzusetzen:

- Die Berechnung der zu schaffenden Stellplätze (PKW und Fahrräder) soll sich bei Hörsälen und Seminargebäuden zukünftig nach der Anzahl der Sitzplätze bzw. Kapazität der Hörsäle / Seminarräume und nicht nach der Nutzfläche richten.
- Die Anzahl der für Hörsäle und Seminargebäude zu schaffenden PKW-Stellplätze soll deutlich reduziert werden. Die Anzahl der Fahrradstellplätze soll erhöht werden.
- Auch für andere Gebäude der Universität bzw. angeschlossene Institute, Forschungseinrichtungen und den Hochschulsport sollen deutlich weniger PKW-Stellplätze und mehr Fahrradstellplätze geschaffen werden müssen.
- Wenn die Hochschule andere Mobilitätsformen als die Nutzung des privaten PKWs (finanziell) unterstützt – insbesondere sind hierbei Angebote im Bereich ÖPNV (Semesterticket, Jobticket) und Fahrradmobilität zu nennen –, sollen weitere Abmilderungsfaktoren in Bezug auf die PKW-Stellplätze zur Anwendung kommen. D.h. es soll das am Gebäudestandort ganzheitlich vorhandene Mobilitätsangebot berücksichtigt werden.
- In Bezug auf andere Gebäude der Universität bzw. angeschlossene Institute und Forschungseinrichtungen, in denen von montags bis freitags gearbeitet wird, soll nur die ÖPNV-Verbindung an diesen Tagen – also insbesondere nicht die an Samstagen – bei der Berechnung des entsprechenden Abmilderungsfaktors berücksichtigt werden.
- Bei der Herstellung von Fahrradstellplätzen ist für alle Gebäude der Hochschule sowie des Studierendenwerks eine Mindestquote an überdachten Stellplätzen vorzuschreiben. Im Allgemeinen soll auch die Qualität der herzurichtenden Fahrradstellplätze einen Faktor

darstellen.

- RWTH-Parkhäuser, die bislang kaum belegt sind, sollen für alle Autofahrende, insbesondere Anwohnende, geöffnet werden. Gleichzeitig soll vermieden werden, dass die RWTH mehr Stellplätze schafft als sie muss, um damit Geld zu verdienen.
- Das Studierendenwerk soll deutlich weniger PKW-Stellplätze herrichten müssen als für normale Mehrfamilienhäuser hergerichtet werden müssen. Auch hier soll eine Unterscheidung nach Zonen sowie eine Betrachtung des gesamten Mobilitätsangebots stattfinden.
- Die Regelungen der jeweils gültigen, aktuellen Stellplatzsatzung sollen nach Möglichkeit auch im Bestand sowie bei Sanierungen bzw. Umbauten zur Anwendung kommen können, sofern die Hochschule oder das Studierendenwerk dadurch bessergestellt werden. D.h. wenn weniger PKW-Stellplätze hergerichtet werden müssen als vorher.

Insgesamt unterstützt das Studierendenparlament der RWTH Aachen damit auch explizit die von Uni.Urban.Mobil. e.V. im Juni 2021 in der Stellungnahme ‚Die Stellplatzsatzung und die Aachener Hochschulen‘ geforderten Verbesserungen.“

Begründung

Die Stellplatzsatzung der Stadt Aachen schreibt bei allen Neubauprojekten, bestimmten Umbauten und Nutzungsänderungen von Gebäuden die Schaffung von Stellplätzen (PKW und Fahrrad) in der Anzahl vor, die auf Grundlage der Stellplatzsatzung errechnet und ggf. mit Abminderungsfaktoren oder Ablösezahlungen verringert wird. Die zu schaffenden Stellplätze sind dabei von der Nutzungsart des Gebäudes abhängig (z.B. Hörsaal oder Mehrfamilienhaus). Darüber hinaus wird auch der Standort des Gebäudes durch eine Aufteilung des Stadtgebiets in vier Zonen berücksichtigt. Die aktuell gültige Stellplatzsatzung der Stadt Aachen ist [hier](#) zu finden.

Die Parkhäuser der RWTH sind bislang wenig ausgelastet (Beispiele: Parkhaus am PPS und Parkhäuser in Melaten), da alle Studierenden ein Semesterticket haben (Mitarbeiter*innen können ein Job-Ticket bekommen), die meisten Gebäude sehr gut mit dem ÖPNV erreicht werden können und zudem auch viele RWTH-Angehörige mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommen. Die durch die Stellplatzsatzung vorgeschriebene Anzahl an PKW-Stellplätzen ist demnach viel zu hoch. Durch eine Korrektur nach unten kann viel Geld und viel Fläche gespart werden – beides kann besser anders genutzt werden.

In dem Sinne ist auch eine Korrektur der für Bestandsgebäude nachzuweisenden Stellplätze sinnvoll, da so auch nachträglich die Anzahl an Stellplätzen sinken könnte und der Raum z.B. am Talbot-Parkplatz besser genutzt werden kann, wenn die Autos nicht mehr dort, sondern vorwiegend im nahegelegenen Parkhaus am PPS parken würden. Für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen (z.B. Schwerbehinderte) sowie ggf. Liefer- und Ladeverkehr können dann noch einige wenige Stellplätze direkt an den Gebäuden übrigbleiben. In Bezug auf das Studierendenwerk

würden sich durch eine Neuregelung ggf. sogar neue Flächen für neue Wohnheime ergeben.

Da viele Stellplätze in Form von großen Parkhäusern (z.B. am PPS) nachgewiesen wurden, ist es nicht sinnvoll diese Parkhäuser wieder in Teilen abzureißen, wenn zukünftig weniger Stellplätze nachgewiesen werden müssen. Stattdessen soll versucht werden die vorhandenen Parkhäuser mehr auszulasten, indem Parkraum verlagert wird (Talbot zum PPS) und gleichzeitig mehr Autofahrenden ermöglicht wird die RWTH-Parkhäuser zu nutzen. Dies kann z.B. für Anwohnende nützlich sein, die ihre Autos dann nicht mehr am Straßenrand parken müssen.

Uni.Urban.Mobil. e.V. haben in ihrer Stellungnahme zur Stellplatzsatzung der Stadt Aachen in Bezug auf die Hochschulen viele ähnliche Punkte sowie einige weitere (detailliertere) Punkte genannt und das Problem gut dargestellt aufgearbeitet, weshalb an dieser Stelle auf die Stellungnahme verwiesen wird. Diese ist [hier](#) zu finden.

Viele Grüße

Janina Gold
Vorsitzende

Florian Winkler
Referent für Nachhaltigkeit und
studentisches Engagement

Simon Roß
Projektleiter für Mobilität

Malte Horn
Projektleiter für Stadtprojekte
und -kommunikation